



Soldatenbrief
Aus Grancey, Frankreich

Jan. den 14. --1919

Meine liebe Mutter!

Habe heute den ganzen Tag an dich gedacht. Tatsächlich an alle meine Lieben in der Heimat. Aber dir meine l. Mutter schulde ich besonderen Dank für das was du mich in meiner Kindheit gelernt hast, um ein christliches Leben zu führen. Liebe Mutter ich danke dir aufs neue für das erste kleine Gebetlein welches du mich lehrtest als ich in deinem Schoos saß. "Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von allen Sünden." Nebstdem erinnere ich mich des kleinen Sprüchlein's jeden Abend ehe ich zu Bette ging. Herr Jesu dir leb ich. Herr Jesu dein bin ich tot und lebendig u.s.w. Liebe Mutter, diese kleinen Sprüchlein waren die tröstenden Führer in aller meiner Gefahr und Anfechtungen die mich begegneten, wo ich in mehreren schweren Schlachten war ohne irgend eine Schramme zu verspüren, und bis zur letzten Minute auch in der letzten Schlacht glücklich davon kam. Dies sind wir dem l. Gott zum Danke verpflichtet, denn er hat alles so wunderbarlich geführt. Bin gesund und verrichte Censurarbeit die nicht mehr so schwer ist. Danke daß wir dieses Jahr nach Hause kommen werden, dann können wir wieder zulamen wie zuvor beten. Auch können wir mündlich (welches verständlicher) zusammen Sprechen und erzählen über die Erlebnisse des Krieges. Hoffe, daß das Jahr 1919 mehr Freude bringen wird, als wie das vergangene wo ich euch in Kummer und Sorgen verlassien. Die Freude war freilich sehr groß, ja kaum auszusprechen, als der Waffenstillstand angekündigt wurde.

Liebe Mutter nach einem Monat von heute ist dein Geburtstag, so wünsche dir viel Glück, Freude und Gesundheit zu deinem Geburtstage. Wünschte ich könnte zu deinem Geburtstage daheim sein. -- Aber es ist nicht zu sagen, wenn wir nach Hause gehen werden.

Nun liebe Mutter, ich weiß für heute Abend keine Neuigkeiten mehr zu schreiben, somit will ich für diesmal schließen. Hoffe daß diese wenigen Zeilen euch alle bei der besten Gesundheit antreffen mögen, wie sie mich verlassen.

Verbleibe ich dein lieber Sohn
Pvt. Ben. Liberty
Hq. Co. 322 Infanterie
American Exp. Forces.

Transliterated by John Buerfeind

A soldier's letter
From Grancey, France

January 14, --1919

My dear mother!

I've been thinking of you all day long. Actually, of all my loved ones at home. But to you, my dear mother, I owe a special thanks for that which you taught me in childhood, to lead a Christian life. Dear mother, I thank you again for the first little prayer which you taught me when I sat in your lap. "The blood of Jesus Christ, the son of God, renders us clean of all sins." I also remember a short saying for bed time every evening. Lord Jesus, for you I live, Lord Jesus for you I die. Lord Jesus, I'm yours dead or alive, etc. Dear mother, these short verses were my comforting guides throughout my encounters with danger and anxiety, where I came away without a scratch throughout many serious battles and escaped with luck through the last minutes of the final onslaught. We owe the dear God thanks for leading us so marvelously through all of this. I am healthy and engaged in censorship work which is a lot less strenuous. I think that we will be coming home this year and we can then pray together again, as before. We can then talk (which is better understood) with each other about the experiences during the war. I hope that the year of 1919 will provide more happiness than the one passed, when I left you with worries and grief. The joy was really immense, hard to describe, when cease fire was declared.

Dear mother, only one month from today will be your birthday, so I wish for you good fortune, happiness and health for your birthday. I wish that I could be home for your birthday. -- But it is not to say when we might be going home.

Now, dear mother, I know of nothing more that is new to write about this evening so I will close for now. I hope that these few lines will arrive finding you in the same good health that I enjoy, as they leave from here.

I remain your loving son
Pvt. Ben. Liberty
Hq. Co. 322 Infantry
American Exp. Forces

Translated by John Buerfeind